

IM GARTEN DER POLITIK



Hallo, wir sind die Floristenklasse der 2. AF von der Berufsschule Gartenbau & Floristik. Heute bekamen wir einen kleinen Einblick in die Politik und ihre Aufgaben. Hier konnten wir einige Themen ausarbeiten und anschließend mit unseren Gästen, Bundesrat Mag. Gerald Zelina und Vizepräsidentin des Bundesrats Ingrid Winkler, besprechen. Unsere persönlichen Eindrücke:

Samira: Es war sehr interessant und man hat sehr viel dazu gelernt.

Jasmin: Ich fand den Vormittag angenehm und fand es auch toll, einen kleinen Einblick hinter die Kulissen der beiden PolitikerInnen zu erhaschen.

Samira und Jasmin



„Demokratie ist wichtig, weil nicht nur einer bestimmen soll.“

Meinung unserer Gruppe

Demokratie – wir wählen mit!

Die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.



Wir bestimmen mit!

Liebe Leser und Leserinnen! Wir haben uns mit dem Thema Demokratie beschäftigt. Hier ein paar unserer Gedanken dazu:

Rebecca: „Jeder soll wählen gehen, der das Recht zum Wählen hat.“

Celine: „Demokratie hat viel mit Freiheit zu tun. Diese steht aber oft im Widerspruch zur Sicherheit. Viele Bereiche im Leben werden überwacht und das finde ich nicht gut!“

Melanie: „Demokratie heißt, dass das Volk bestimmen darf, jedoch wird leider oft über die Köpfe des Volkes entschieden! Ich habe das Gefühl, dass es viele leere Versprechungen gibt, die nach der Wahl nicht gehalten werden.“
Rebecca: „Ich denke dazu, dass manche Sachen nicht so umsetzbar sind, wie sich das Volk das vorstellt.“

Wir hatten heute auch ein Interview mit Frau Ingrid Winkler (Vizepräsidentin des Bundesrats) und Herrn Mag. Gerald Zelina (Mitglied des Bundesrats).

Was sind Ihre Tätigkeiten im Parlament?

Frau Winkler: „Ich bin für die Wirtschaft zuständig und für das Rechnungswesen.“

Und wie lange schon?

Frau Winkler: „Ich bin seit 2013 im Bundesrat.“

Wofür stehen Ihre jeweiligen Parteien?

Herr Zelina: „Wirtschaft muss funktionieren, es sollte mehr ins Ausland exportiert werden. Außerdem sollte sich nicht nur die Privatwirtschaft, sondern auch der Staat um mehr Arbeitsplätze bemühen“.

Frau Winkler: „Uns geht es um die ArbeitnehmerInnen. Es ist wichtig, dass es verschiedene Meinungen gibt, denn würde es nur eine Partei geben, wäre es keine Demokratie.“

Wie viel Macht hat die Bevölkerung?

Frau Winkler: „Die Bevölkerung hat alle Macht. Diese wird jedoch nicht von allen genutzt!“

Herr Zelina: „Wenn das Volk unzufrieden ist mit der Regierung, sollten die jeweiligen Regierungsparteien abgewählt werden.“

Das Parlament:

- die meiste Arbeit passiert in den Ausschüssen, in denen die Abgeordneten ihre Stärken einbringen.
- die Sitzordnung ist in Fraktionen, also nach Parteien geregelt.

Rebecca, Celine und Melanie

„Wenn man nicht wählen geht, muss man sich mit Ergebnis zufrieden geben.“

Meinung unserer Gruppe

Meinungsäußerung

In unserem Text geht es um Meinungen, Anliegen und Interessen.

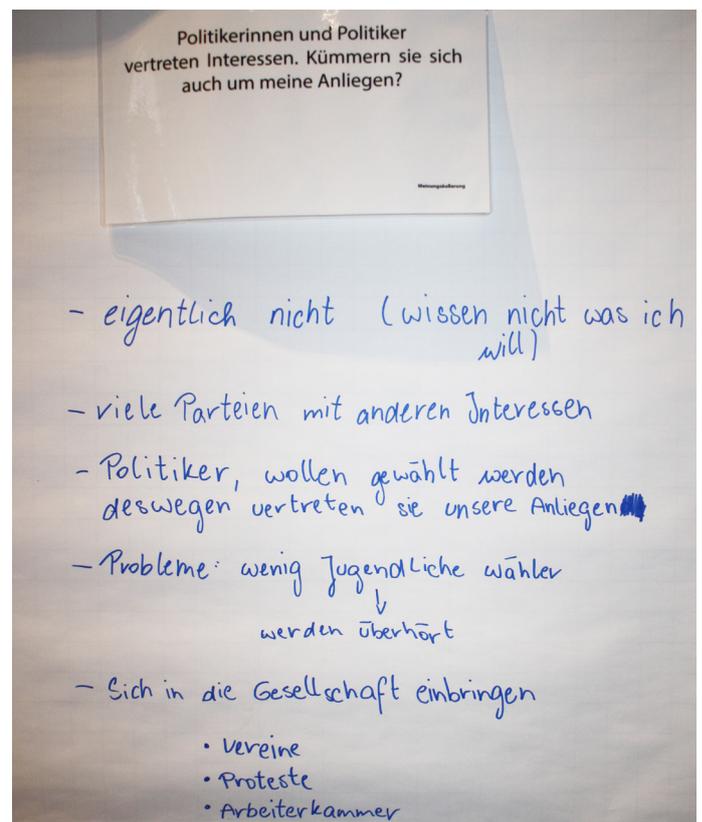


Wir haben in der Gruppe diskutiert, ob unsere Meinung von den PolitikerInnen ernst genommen wird. Wir fanden heraus, dass es viel weniger jugendliche als erwachsene WählerInnen gibt, und dadurch die Jugendlichen in Vergessenheit geraten können. Um seine Meinung zu vertreten, kann man die Partei wählen, mit der man die meisten Interessen teilt. Man kann auch protestieren oder Vereine gründen, die die gleiche Meinung vertreten.

Wir fragten unsere Gäste Ingrid Winkler und Mag. Gerald Zelina, ob es auch schwierig ist, wenn man Kompromisse eingehen muss und zur Opposition gehört. Die Antwort darauf war, dass man eben auch mit Leuten arbeitet, die nicht die gleiche Meinung vertreten wie man selbst. Dann muss man Kompromisse finden, da es sonst keine Lösung gibt. Es ist keine Demokratie, wenn nur einer entscheidet. Auch fanden wir heraus, dass sie geplante Tagesabläufe haben, aber keine fixen Arbeitszeiten.

Unsere Meinung zu dem Thema ist, dass man wählen

gehen sollte, da man dann seine Meinung zur Politik beitragen kann. Wenn man nicht wählen geht, muss man sich mit dem Ergebnis zufrieden geben, das ohne einen selbst entschieden wurde. Wenn die eigene Meinung in einer Partei vertreten wird, reicht wählen, sonst muss man sich anderweitig für seine Interessen einsetzen.



Einbringen der eigenen Meinung in die Gesellschaft

Proteste:

Um seine Meinung zu vertreten, kann man auch protestieren gehen.

Man kann auch im Internet durch Online-Petitionen, Kommentare in Sozialen Medien ect. seine Meinung äußern und mit anderen diskutieren.

Angela, Tina, Jessica, Samira, Jessica und Jasmin

*„Wahrheit ist eines der seltensten Güter der Politik“
Jürgen Todenhöfer*

Rechte

Das Recht auf Information ist eines der wichtigsten Rechte der BürgerInnen in einer Demokratie.



Gesprächsrunde mit Mag. Gerald Zelina und Ingrid Winkler.

Wir haben uns heute mit dem Thema Rechte beschäftigt. In der Demokratie haben wir verschiedene Rechte. Eines dieser Rechte ist das Recht auf Meinungsäußerung. Es ist wichtig, dass man bei einer Meinungsäußerung auch eine Begründung dazu sagt und nicht persönliche Gefühle oder Gewalt und Drohungen miteinbezieht. Dieses Recht ist so wichtig, weil jeder Mensch seine Meinung sagen darf und man dadurch zusammen gewisse Entscheidungen treffen kann.

Unser Gespräch mit den PolitikerInnen

Wir diskutierten mit unseren Gästen über die Flüchtlingssituation derzeit in Österreich, wie zum Beispiel die Rechte und Pflichten der Flüchtenden. Diese haben nach dem Asylverfahren ein Recht arbeiten zu gehen. Das ist jedoch keine Pflicht. Im Grunde gesehen haben sie die fast gleichen Rechte wie wir österreichischen StaatsbürgerInnen.

Menschenrechte

Das sind die wichtigsten Rechte von uns. Es sind Rechte, die jeder Mensch automatisch von Geburt an besitzt. Die Menschenrechte gelten also für alle Menschen, unabhängig von nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Vermögen, politischer, religiöser oder sonstiger Einstellung.

Wir haben auch einige Rechte und Pflichten als Lehrlinge: Zum Beispiel haben wir ein Recht auf regelmäßige Pausen und Urlaub. Wir haben dafür aber auch einige Pflichten: Zum Beispiel müssen wir pünktlich und fleißig sein.

Xenia, Julia, Milena und Jaqueline

„Geht wählen! Um Gottes Willen, geht wählen!“
Ingrid Winkler

Das Volk bestimmt!

Aus der Geschichte haben wir schon gelernt, dass eine Diktatur für viele Menschen erhebliche Nachteile hat. Doch es geht auch anders. Zum Beispiel in der DEMOKRATIE, wo viele verschiedene Meinungen und Interessen vertreten werden.



Die Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie sind erheblich und gaben uns schon zu denken, da sich manche österreichischen BürgerInnen diktatorische Züge in der Politik wünschen.

Besonders wurde uns von unseren Gästen ans Herz gelegt, wählen zu gehen. Denn unser Mitspracherecht ist wichtig, damit die Politik weiß, wie sie unsere Interessen vertreten kann.

Um Mitbestimmen zu können, braucht man eine Meinung, um eine Meinung zu haben, braucht man Wissen und Interesse.

Mitbestimmung

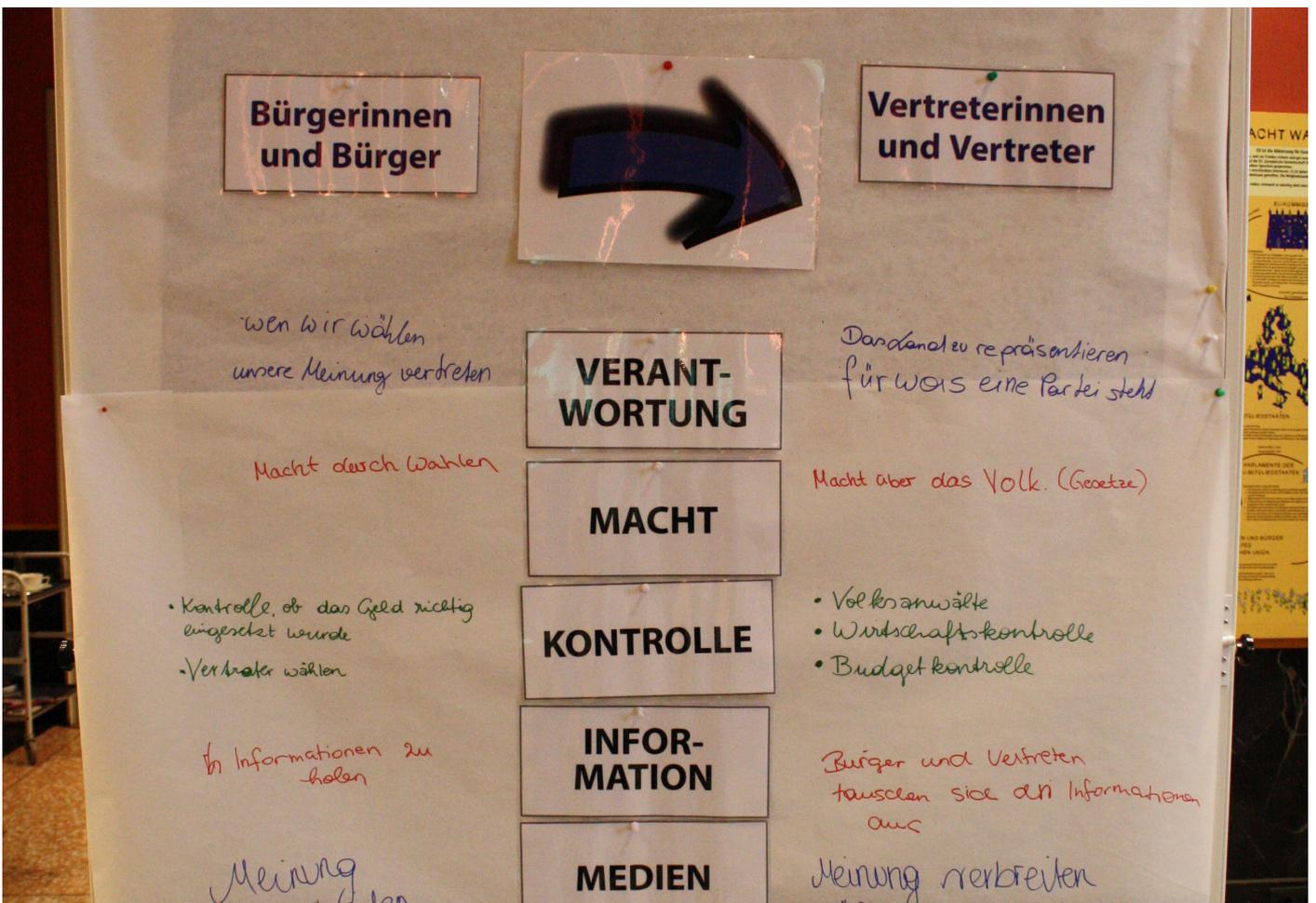
Das brauche ich, um mitbestimmen zu können:

- eine Meinung
- Wissen (Informationen)
- Freiheit
- Interesse
- eine Plattform (Möglichkeit)
- gleichgesinnte Menschen
- Toleranz

Resi, Kiki, Sybilly und Chrisi









Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich

Lehrlingsforum - PolitikerInnen
2AF, Berufsschule für Gartenbau und Floristik
Donzettiweg 31, 1220 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

